



10. Etappe	Schwierigkeit	T3   mittel
<b>Fridolinshütte SAC – Obbort</b>	Strecke	11.7 km
	Dauer	04 h 00 min
	Aufstieg	300 m
	Abstieg	1340 m

Wo einst Kurgäste weilten

Die Fridolinshütte SAC (2111 m ü. M.) ist eindrücklich gelegen: Nicht weit entfernt sieht man den zerklüfteten Bifertengletscher, auf einem Felsen davor thront die erste SAC-Hütte der Schweiz, die Grünhornhütte. Rechterhand ragt die Nordostwand des Tödi gegen den Himmel. Und die Wände des gegenüberliegenden Bifertenstocks zeigen ihre Mächtigkeit. Die Via Glaralпина führt von dieser eindrücklich-hochalpinen Gipfelwelt wieder talwärts, zuerst auf dem Bergwanderweg nach Hinter Sand (1299 m ü. M.) und dann auf der Kiesstrasse bis ins Tierfed (806 m ü. M.). Der Wanderweg führt im unteren Teil an der eindrücklichen Linthschlucht vorbei und verläuft über die historische Pantenbrücke. Ab Tierfed erreicht man nach einem kurzen Gegenanstieg das Etappenziel, das Berggasthaus Obbort (1048 m ü. M.).

Übernachten: Berggasthaus Obbort 055 643 30 56; Hotel Tödi Tierfed 055 653 50 70 // Restaurants: Hotel Tödi Tierfed 055 653 50 70.



15. Etappe	Schwierigkeit	T4   schwer
<b>Martinsmadhütte SAC – Weissenberge</b>	Strecke	17.0 km
	Dauer	08 h 30 min
	Aufstieg	1380 m
	Abstieg	2130 m

Munter rauf und runter – nur umgekehrt und bunter

Die Martinsmadhütte SAC (2002 m ü. M.) liegt mitten im UNESCO-Welt-naturerbe Tektonikarena Sardona. Nach dem Abstieg zur Tschinglen-Alp erblickt man denn auch das Martinsloch in den bekannten Tschingelhörnern, welche die Glarner Hauptüberschiebung deutlich zeigen. Auf Tschinglen (1481 m ü. M.) gibt's noch eine Erfrischung in der Beiz, bevors durch die imposante Tschinglenschlucht auf dem Bergwanderweg nach Elm Töniberg (1037 m ü. M.) geht. Dann folgt ein Aufstieg, der es in sich hat: Über Windegg und Gamperdun zum Gipfel des Fanenstocks (2236 m ü. M.) Muskeln lockern, kurz entspannen und geniessen – und weiter geht's via Stueleggghoren (1859 m ü. M.) über Argenboden via Geiss-Steg ins Chrauchtal und zum Etappenziel, den Weissenbergen (1270 m ü. M.).

Übernachten: Berggasthaus Edelwyss, Weissenberge 055 642 24 26 // Restaurants: Tschinglen-Wirtschaft 079 505 59 53.



11. Etappe	Schwierigkeit	T3   mittel
<b>Obbort – Muttseehütte SAC</b>	Strecke	8.1 km
	Dauer	05 h 00 min
	Aufstieg	1520 m
	Abstieg	90 m

Steinbocksafari in Blumenvielfalt

Frühe Tagwache lohnt sich im Berggasthaus Obbort (1048 m ü. M.). Nicht nur wegen der grandiosen Aussicht auf den Tödi in seiner vollen Pracht. Denn die Etappe bis zur Muttseehütte SAC ist steil und ein Aufenthalt im oberen Teil der Etappe durchaus lohnenswert: Denn hier oben sind ganz oft Steinböcke anzutreffen. Vom Berggasthaus Obbort führt der Bergwanderweg über den «Tritt», teils steile und ausgesetzte Passagen sind mit Ketten gesichert, zur Alp Baumgarten (1600 m ü. M.). Die Alp bietet noch einmal einen wunderbaren Blick auf den höchsten Glarner. Von hier geht's hinauf zum Chalchtrittli (1875 m ü. M.), dieses Teilstück ist ebenfalls mit Ketten gesichert, und danach über den Bergwanderweg zur Muttseehütte SAC (2501 m ü. M.). Und wer hier leise und achtsam unterwegs ist, sieht sie womöglich bald: Die Steinböcke vom Muttseegebiet.

Übernachten: Muttseehütte SAC 055 643 32 12 // Restaurants sind keine am Weg.



16. Etappe	Schwierigkeit	T4   schwer
<b>Weissenberge – Skihütte Mülibachtal</b>	Strecke	18.7 km
	Dauer	08 h 15 min
	Aufstieg	1500 m
	Abstieg	990 m

UNESCO Welterbe Tektonik-arena Sardona, ausser-gewöhnlich nah

Nun folgt eine lange und wunderschöne Gratwanderung über zwei landschaftlich und geologisch interessante Gipfel. Von den Weissenbergen (1270 m ü. M.) folgt man dem Wanderweg zum Skihaus Stäfeli (1777 m ü. M.). Via Zindelchopf steigt man bergwärts zum Sonnenhörelj (2163 m ü. M.) und weiter über den Alpinwanderweg zum Gulderstock (2510 m ü. M.) – der Ausblick ins UNESCO Welt-naturerbe Tektonikarena Sardona ist unvergleichlich. Über den Guldergrat wird man von den Farben des Verrucano von Rot über Violett bis grünlich begleitet bis zum Teufgrättli. Beim Gipsgrat wechselt das Gestein in den grau-gelben Dolomit. Schon bald ist der Wissmeilenpass (2420 m ü. M.) in Sichtweite. Die Via Glaralпина führt nun hinunter zur Skihütte Mülibachtal (1763 m ü. M.).

Übernachten: Skihütte Mülibachtal 079 291 23 49 // Restaurants sind keine am Weg.

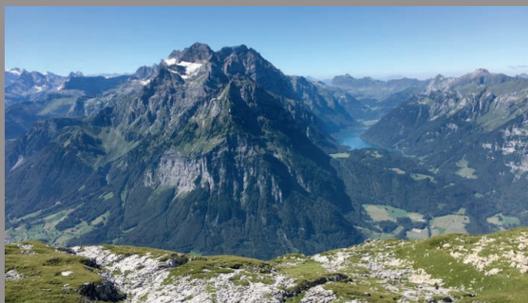


12. Etappe	Schwierigkeit	T4   schwer
<b>Muttseehütte SAC – Bifertenhütte AAC</b>	Strecke	8.0 km
	Dauer	04 h 00 min
	Aufstieg	540 m
	Abstieg	560 m

Muttenberge – Schiefer-mikado für Grenzgänger und Weitsichtler

Nach dem Frühstück in der Muttseehütte SAC (2501 m ü. M.) folgt ein weiteres Highlight: Die Via Glaralпина führt über die neue Staumauer am Muttsee, die mit gut einem Kilometer Länge die längste in der Schweiz und die höchstgelegene in Europa ist. Über felsigen Boden führt die Etappe weiter bis zur Kistenpasshütte SAC (2715 m ü. M.). Wie ein Adlerhorst thront sie am Felsen – mit Blick auf den Limmernsee, auf Selbsanft, Bifertenstock und Tödi. Ab der Kistenpasshütte führt die Via Glaralпина den weiss-blau-weissen Markierungen folgend auf den Grat der Muttenberge. Für die fantastische Aussicht ins Bündnerland lohnt sich der kurze Abstecher zum gut sichtbaren Gipfelkreuz der Muttenberge (2898 m ü. M.). Vom Grat geht's sodann in Richtung Kistenpass (2640 m ü. M.) und weiter zur Bifertenhütte AAC (2482 m ü. M.) Auch hier sind oft Steinböcke zu beobachten.

Übernachten: Bifertenhütte AAC 081 941 23 36 // Kistenpasshütte SAC 079 201 35 13, Restaurants sind keine am Weg.



17. Etappe	Schwierigkeit	T4   schwer
<b>Skihütte Mülibachtal – Naturfreundehaus Fronalp Chüebüch und Schoggi-grat – süsse Versuchung für Bergwanderer</b>	Strecke	14.0 km
	Dauer	06 h 00 min
	Aufstieg	950 m
	Abstieg	1330 m

Naturfreundehaus Fronalp – Filzbach

Nach einem gemütlichen Hüttenabend und sicher tiefem Schlaf erwacht mit dem nächsten Tag die nächste Etappe der Via Glaralпина. Von der Skihütte Mülibachtal (1763 m ü. M.) folgt man dem Weg Richtung Murgsee bis zum Widersteinerhüttli (1831 m ü. M.) Nun ca. 30 Meter Richtung Engi absteigen, man verlässt den Bergwanderweg rechts und überquert den Widersteiner Bach. Jetzt beginnt der Alpinwanderweg. Weiss-blau-weiße Markierungen weisen durch die Chüebüch – oben über wunderschöne, dunkelrote Verucano-Platten, in einem grossen Bogen zum Gufelstock (2435 m ü. M.). Jetzt beginnt die Panoramawanderung, via Höch / Chli Höch und Heustock bis zum Schwarztöckli (2383 m ü. M.). Über den Wiss-Chamm zu Rotärd und Fronalppass (1855 m ü. M.) und weiter hinab zum Naturfreundehaus Fronalp (1389 m ü. M.)

Übernachten: Naturfreundehaus Fronalp 055 612 10 12 // Restaurants sind keine am Weg.



13. Etappe	Schwierigkeit	T3   mittel
<b>Bifertenhütte AAC – Panixerpass</b>	Strecke	11.6 km
	Dauer	04 h 30 min
	Aufstieg	640 m
	Abstieg	720 m

General Suworow war auch ein Weitwanderer

Nach einem kurzen Aufstieg von der Bifertenhütte AAC (2482 m ü. M.) erreicht man die Passhöhe «Falla Lenn» (2576 m ü. M.). Von hier führt der Weg weit ausholend durch die imposante, karge Steinwelt der Cavorgia da Vuorz – so könnte es auf dem Mond aussehen – bis zur Fuorclia da Gavirolas (2526 m ü. M.) Ein weiterer Übergang führt zum Gletschervorfeld Gavirolas. Dieses ist von nationaler Bedeutung: Denn der Rückzug des Gletschers ist hier gut sichtbar, der Bach hat sich tief in die Landschaft eingegriffen. Es folgt ein zweites Gletschervorfeld namens «Fil di Fluaz» – die Flanken des Ruchi und des Hausstocks ragen linkerhand empor. Weiter geht's über die Plaun da Bovs ins Tal der Aua dil Mer. Dann ist er nicht mehr weit, der Panixerpass (2403 m ü. M.).

Übernachten: Panixerpasshütte, unbewartet, 20 Schlafplätze mit Wolldecken, es muss selber gekocht werden. Wasserquelle in der Nähe der Hütte. Infos: Ferienregion Elm 055 642 52 52 // Restaurants sind keine am Weg.



18. Etappe	Schwierigkeit	T4   schwer
<b>Naturfreundehaus Fronalp – Filzbach</b>	Strecke	12.7 km
	Dauer	05 h 30 min
	Aufstieg	780 m
	Abstieg	1470 m

Botanische Voralpen-Wander-Grattour

Die zweitletzte Etappe der Via Glaralпина steht auf dem Tagesprogramm. Der Wanderweg führt vom Naturfreundehaus Fronalp (1389 m ü. M.) in Richtung Fronalp Unterstafel. Bei der dortigen Verzweigung folgt man dem Weg zum Hofatpli (1276 m ü. M.), Alpgeschichten und Alpgefühl schwingen mit. Beim Hofatpli startet der letzte Alpinwanderweg der Via Glaralпина. Zwischen dem Fedensattel und dem Nüenchamm (1904 m ü. M.) sind einige ausgesetzte Stellen mit Ketten gesichert. Dennoch gilt es, die einmaligen Weitblicke rundherum zu geniessen, samt den mächtigen Wänden des Mürtchenstocks. Um nach Filzbach (715 m ü. M.) zu gelangen, wählt man den Bergwanderweg zum Habergschwänd (1278 m ü. M.)

Übernachten: Seminarhotel Lihn, Filzbach 055 614 64 64; Sportzentrum Kerenzerberg, Filzbach 055 614 17 17; Seminarhotel Römerturm, Filzbach 055 614 62 62 // Restaurants: Bergrestaurant Habergschwänd 055 614 12 17; Restaurant Talalpsee 079 691 02 21.



14. Etappe	Schwierigkeit	T4   schwer
<b>Panixerpass – Martinsmadhütte SAC</b>	Strecke	10.9 km
	Dauer	06 h 00 min
	Aufstieg	870 m
	Abstieg	1280 m

Vorab – für Grenzgänger und Gratschlängler

Im Jahre 1799 hatte sich der russische General Suworow von Elm her aufgemacht, über den Panixerpass mit seinen Soldaten ins Bündnerland zu fliehen. Der Neuschnee lag tief. Auf dem vereinten Saumpfad wurde die Flucht zum Fiasko, nicht alle erreichten anderntags Panix. Die Geschichte hat ihre Spuren in der Form der Panixerpasshütte (2403 m ü. M.) hinterlassen. Und diese verlässt der Wanderer auf den Spuren der Via Glaralпина Richtung Vorab. Zuerst führt der Alpinwanderweg zum Rotstockseeli und weiter bis zur Sether-Hütte (2588 m ü. M.). Nach der Crena Martin folgt man dem langen Grat bis zum Bündner Vorab (3028 m ü. M.), dem höchsten Punkt der Via Glaralпина. Via Vorabattel geht's zum Glarner Vorab (3018 m ü. M.) und schliesslich am Rande des Vorabfirns und später via Schwarzwändli zur Martinsmadhütte SAC (2002 m ü. M.).

Übernachten: Martinsmadhütte SAC 055 642 12 12 // Restaurants sind keine am Weg.



19. Etappe	Schwierigkeit	T1   leicht
<b>Filzbach – Ziegelbrücke</b>	Strecke	7.1 km
	Dauer	02 h 00 min
	Aufstieg	10 m
	Abstieg	300 m

Finisherschwumm im Walensee

Der Kreis der Via Glaralпина schliesst sich. Der Rucksack ist voller Erinnerungen der zurückgelegten 18 Etappen. Die letzten Höhenmeter talwärts wandernd, führt der Wanderweg von Filzbach Dorf (715 m ü. M.) beim Seminarhotel Lihn vorbei und hinunter zur Linthmündung des Escherkanals. Vorbei an der schönen Baumallee führt der Wanderweg dem Linthkanal entlang zum Ausgangspunkt der Via Glaralпина, dem Bahnhof Ziegelbrücke (424 m ü. M.).

Übernachten: Div. Hotels in Weesen; Amden & Weesen Tourismus 058 228 28 30 / www.amden-weesen.ch/ // Restaurants: Div. in Weesen.



Hauptsponsor	Partner	Trägerschaft
	 Schweizer Alpen-Club SAC Club Alpin Suisse Club Alpino Svizzero Club Alpin Svizzer	
Sponsoren alpine Etappen		
Mit freundlicher Unterstützung		



Aktuelle Infos, Routenbeschriebe und vieles mehr:
<a href="http://via-glaralпина.ch">via-glaralпина.ch</a>

## Herzlich willkommen

Die Via Glaralpina ist ein Weitwanderweg rund ums Glarnerland. Sie verbindet die drei Gemeinden Glarus Nord, Glarus und Glarus Süd und zeichnet sich aus durch rund 230 Wander-Kilometer und 18'500 Höhenmeter Auf- und Abstieg.

Die Via Glaralpina verbindet 20 Gipfel mit über 30 Hütten, Hotels und Gasthäusern im Kanton und teilt sich in 19 Etappen auf. Sie führt über gelb, weiss-rot-weiss und weiss-blau-weiss markierte Wanderwege vom Alpengrün bis hinauf in die Berglandschaften und sogar Gletscherwelten des Glarnerlandes. Sie ist eine abwechslungsreiche und teilweise anspruchsvolle Weitwanderroute. Einzelne exponierte Stellen sind mit Ketten, Drahtseilen und Stiften gesichert. Wanderer müssen trittsicher, schwindelfrei und in sehr guter körperlicher Verfassung sein sowie die Gefahren im Gebirge sehr gut kennen.

<b>Bei allen Touren gilt: Wetterverhältnisse vorgängig studieren.</b>	
Wanderweg	> gelb markiert
Bergwanderweg	> weiss-rot-weiss markiert
Alpinwanderweg	> weiss-blau-weiss markiert

### Zur Grundausrüstung gehören:

Wander- oder Bergschuhe, Bergrucksack, Wanderbekleidung (Zwiebelprinzip), Ersatz-Wäsche, Wetterschutzkleidung gegen Wind und Regen, Sonnenschutz (Sonnenbrille, Sonnencreme, Sonnenhut), Mütze, dünne Handschuhe, Stirnlampe, Seidenschlafsack, geeignete Verpflegung für unterwegs, Trinkflasche zum Wiederauffüllen, kleine Apotheke, genügend Bargeld.

<b>Aktuelle Informationen glaralpina.ch / auch als Wanderführer erhältlich via Webshop</b>	
--	---



### 5. Etappe

<b>Glärnischhütte SAC – Ortstockhaus</b>	Schwierigkeit	T4   schwer
	Strecke	15.2 km
	Dauer	08 h 00 min
	Aufstieg	1450 m
	Abstieg	1660 m

### Zeinenfurgglen – Riesen-schnecke in alpinem Gelände

Nach der Übernachtung in der Glärnischhütte SAC (1989 m ü. M.) folgt man dem Hüttenweg talwärts, bis zum Wegweiser auf 1700 m ü. M., der Richtung Zeinenfurgglen zeigt. Mehrere Bächlein überquerend führt der Weg zur Alpseilbahn und zur Alp Zeinen – hier beginnt der Alpinwanderweg zur Zeinenfurgglen (2436 m ü. M.). Der Übergang bietet eine überwältigende Aussicht auf die Glarner Bergwelt. Ennet der Furgglen wartet der steile Abstieg zur stattlichen Alp Bösbächli Mittelstafel (1383 m ü. M.) und im Bächibeizli gibts z'Essä und z'Tringgä. Ein kurzer Abstecher zum sagenhaften Oberblegisee lohnt sich ebenfalls. Doch die Via Glaralpina führt noch weiter südwärts über Seeblen (1869 m ü. M.) und Gumen bis zum denkmalgeschützten Ortstockhaus (1772 m ü. M.)

Übernachten: Ortstockhaus 055 533 59 31 / Gumen 055 643 13 24, 055 647 40 37 / Alp Bösbächli (nur während der Alpsaison) 079 349 17 72 // Restaurants: Bächibeizli 055 643 17 87, Gumen 055 643 13 24.



### 1. Etappe

<b>Ziegelbrücke – Niederurner Tal</b>	Schwierigkeit	T3   mittel
	Strecke	12.9 km
	Dauer	05 h 45 min
	Aufstieg	1380 m
	Abstieg	620 m

### Gipfelschnuppern hoch über der Linthebene

Die Via Glaralpina startet beim Bahnhof Ziegelbrücke (424 m ü. M.). Während ca. 15 Minuten führt der gelb markierte Wanderweg Hauptstrasse entlang bis nach Niederurnen zum Gemeindehaus, weiter über die Brücke beim Dorfbach und durch die einladenden Rebberge bis zum Restaurant Schlössli (492 m ü. M.) «Ds Schlössli», ein schöner Aussichtspunkt an historischer Lage, lädt bereits zum Verweilen ein, bevor der markierte Weg via Morgenholz weiter in Richtung Hirzli (1639 m ü. M.) und Planggenstock (1674 m ü. M.) führt. Die beiden Aussichtsgipfel bieten eine herrliche Rund-sicht über die Linthebene und den Walensee. Zum Geniessen. Dann erfolgt der Abstieg über Ober Planggen Richtung Mättmen (1179 m ü. M.) ins Niederurner Tal.

Übernachten: Blockhaus Mättmen, Niederurner Tal 055 610 10 83, niede-urnertaeli.ch, Schlafmatten vorhanden, Schlafsack und Verpflegung mitneh-men // Restaurants: Schlössli, N'urnen; Hirzli, Niederurner Tal 055 610 27 91



### 6. Etappe

<b>Ortstockhaus – Glattalphütte SAC</b>	Schwierigkeit	T3   mittel
	Strecke	10.3 km
	Dauer	05 h 00 min
	Aufstieg	850 m
	Abstieg	730 m

### Gipfelziel Ortstock, das Braunwalder Matterhorn

Vom Ortstockhaus (1772 m ü. M.) führt der Bergwanderweg über den mit Ketten gesicherten Bärentritt zur schönen Ebene des Lauchbodens. Von hier steigt man steil hinauf, immer weiter, der Furggele (2394 m ü. M.) entgegen. Oben angekommen eröffnet sich der Weitblick hinab zur Glattalp. Wer möchte, kann von der Furggele den Abstecher zum Gipfel des Ortstocks (2717 m ü. M.) unter die Füsse nehmen. Anschliessend heisst es «schutturfen» – der Abstieg auf die Glattalp erfolgt über den Bergwanderweg in eher schieferigem Gestein. Schon bald lockt der glitzernde Glattalpsee zum Bade und die Glattalphütte SAC (1895 m ü. M.) zum wohlver-dienten Schlaf.

Übernachten: Glattalphütte SAC 041 830 19 39; Berggasthaus Glat-talp 041 830 12 04 // Restaurants sind keine am Weg.



### 2. Etappe

<b>Niederurner Tal – Obersee</b>	Schwierigkeit	T4   schwer
	Strecke	11.0 km
	Dauer	05 h 30 min
	Aufstieg	780 m
	Abstieg	920 m

### Brüggler – kurz und luftig

Vom Niederurner Tal (1179 m ü. M.) führt die zweite Etappe der Kies-strasse entlang Richtung Bergrestaurant Hirzli. Nach wenigen Minu-ten verlässt man die Kiesstrasse und geht, dem Bergwanderweg fol-gend, in steilem Zickzack und im schattigen Wald zur Wänifurggel (1610 m ü. M.). Schweisstropfen wird es geben, aber der Blick ins Schwän-dital entschädigt. Kraft braucht es nun weiterhin – und zwar in den Armen: Es folgt die wohl anspruchvollste Stelle der ganzen Via Glar-alpina. Die steile Passage auf den Brüggler ist mit Ketten und Bügeln eingerichtet. Es gilt, sich kräftig festzuhalten und trittsicher über die Bügel hochzusteigen. Das Erlebnis ist einzigartig. Vom Brüggler (1777 m ü. M.) verläuft die Route über Winteregg / Schattenstafel / Boggemoor bis zum Berghotel Obersee (992 m ü. M.)

Übernachten: Berghotel Obersee 055 612 10 73 oder 1½ h weiter auf der Route, z'Alp Rautihüttli 079 273 15 04 // Restaurants: Alpbeizli Stattboden, Selbstbedienung (Alpsaison); Rest. Aeschen, Oberseetal 055 612 10 72.



### 7. Etappe

<b>Glattalphütte SAC – Urnerboden</b>	Schwierigkeit	T4   schwer
	Strecke	8.0 km
	Dauer	04 h 00 min
	Aufstieg	520 m
	Abstieg	1040 m

### Teufliches Schratzenlabyrinth

Das morgendliche Bad nimmt man hier im Glattalpsee – nach dem Erwachen in der Glattalphütte SAC (1895 m ü. M.). Von eben diesem See steigt die Etappe auf dem Bergwanderweg Richtung Schaf-boden an. Durch die Inner Brüelchälen bis Mären (2300 m ü. M.). Hier quert man südöstlich in weitem Bogen die aussergewöhnliche Kalkarena. Das Gebiet zwischen Pragel- und Klausenpass ist mit gut 50 Quadratkilometern die grösste zusammenhängende Karst-landschaft der Schweiz. Schon bald überquert man die Kantons-grenze ins Urnerland. Anschliessend führt der steile Abstieg durch das Firnerloch (2247 m ü. M.) hinab zum Urnerboden (1383 m ü. M.). Hier, auf der grössten Alp der Schweiz, werden im Sommer bis zu 1200 Kühe gesömmert.

Übernachten: Gasthaus Urnerboden 055 643 14 16; Gasthaus Sonne, Urnerboden 055 643 15 12 // Restaurants: Diverse auf dem Urner-boden.



### 3. Etappe

<b>Obersee – Rodannenberg (Klöntal)</b>	Schwierigkeit	T4   schwer
	Strecke	15.9 km
	Dauer	09 h 00 min
	Aufstieg	1910 m
	Abstieg	2050 m

### Auf und Ab – bewacht vom «Vreneli»

Der Obersee (982 m ü. M.) spiegelt am frühen Morgen wunderbar die Landschaft. Von hier aus führt die dritte Etappe über die Grapplialp (1359 m ü. M.) und direkt zum Rautispitz – oder aber stets weiter dem Bergwanderweg folgend, an den stattlichen Arven ob Rautihütten und an Schratzenkalkfeldern vorbei, bis hinauf zum Gipfel-ziel des Rautispitz (2283 m ü. M.) Der Tiefblick über Näfels-Mollis und weit über das Glarnerland ist atemberaubend. Die kurze, alpine Etappe vom Rautispitz hinüber zum Wiggis (2281 m ü. M.) erlaubt er-neut einen Tiefblick auf das 1800 Meter weiter unten gelegene Dorf Netstal. Danach heisst es, eher steil abzusteigen bis Aueren-Mittel-stafel. Von hier führt der Bergwanderweg weiter über die Alp Dejen (1730 m ü. M.), wiederum steil bergab, bis Rodannenberg (Klöntal) (850 m ü. M.). Das Bad im tiefblauen Klöntalersee ist verdient.

Übernachten: Hotel Rhodannenber, Klöntal 055 650 16 00; Gasthaus Richisau, Klöntal, 055 640 10 85 // Restaurants: Diverse im Klöntal.



### 8. Etappe

<b>Urnerboden – Claridenhütte SAC</b>	Schwierigkeit	T4   schwer
	Strecke	10.0 km
	Dauer	05 h 30 min
	Aufstieg	1510 m
	Abstieg	440 m

### Gämsfaiern – von der Wanderratte zum Gletscherfloh

Die Etappe zur Claridenhütte SAC führt vom grünen Hochtal ins ewige Eis – mit atemberaubender Aussicht auf den Tödi, den höch-sten Glarner Gipfel. Vom Urnerboden (1383 m ü. M.) geht es dem Bergwanderweg folgend hinauf zum Fisetenpass (2033 m ü. M.), von hier sodann steigt der Alpinwanderweg via Ober Orthalten zum Rund Loch (2287 m ü. M.) und hinauf zum Gämsfaiernjoch (2846 m ü. M.) weiter an – und wer den 2971 Meter hohen Gämsfaiern-stock noch besteigen möchte, es ist nicht mehr weit (45 Minuten bis zum Gipfel). Vom Gämsfaiernjoch führt die Via Glaralpina hinunter zum eindrücklichen Claridenfirn. Durch Blockgelände, Senken und über eine Moräne geht's dem Etappenziel, der Claridenhütte SAC (2453 m ü. M.), entgegen.

Übernachten: Claridenhütte SAC 055 643 31 21 // Restaurants sind keine am Weg.



### 4. Etappe

<b>Rodannenber – Glärnischhütte SAC</b>	Schwierigkeit	T3   mittel
	Strecke	17.5 km
	Dauer	06 h 30 min
	Aufstieg	1290 m
	Abstieg	150 m

### Klöntaler Kraft und Magie

Nun führt die Via Glaralpina gemächlich hinauf in hochalpinere Ge-genden – und macht Halt in der ersten von acht SAC-Hütten. Vom Klöntalersee verläuft der Wanderweg ennet dem Damm über Plätze (852 m ü. M.) bis ins Richisau (1102 m ü. M.) Die altehrwürdigen, rund 300-jährigen Bergahorne und die Einkehr im Gasthaus Richi-sau machen diesen Abstecher wert. Durch den mystischen Tim-merwald führt der Bergwanderweg weiter bis Chäseren (1281 m ü. M.) und weiter hinauf, in angenehmen, stetig ansteigenden Kehren, im unteren Teil oft gesäumt von leuchtenden Feuerlilien, zur Glär-nischhütte SAC (1989 m ü. M.) Und wer sie noch nicht kennt, der wird hier mehr über die Sage zum Vrenelisgärtli erfahren.

<b>Übernachten:</b> Glärnischhütte SAC 055 640 64 00 // Restaurants: Platz Klöntal 055 640 13 74; Gasthaus Richisau Klöntal 055 640 10 85.
--



### 9. Etappe

<b>Claridenhütte SAC – Fridolinshütte SAC</b>	Schwierigkeit	T3   mittel
	Strecke	6.7 km
	Dauer	03 h 15 min
	Aufstieg	430 m
	Abstieg	790 m

### Audienz beim höchsten Glarner

Von der gemütlich-modernen Claridenhütte SAC (2453 m ü. M.) geht's durch die imposante Bergwelt über die Beggilüggi (2536 m ü. M.) und kurz danach über saftige Alpweiden weiter. Bestimmt schmückt das eine oder andere Edelweiss den Wegesrand nach Ober Sand (1927 m ü. M.). Die Blumenvielfalt hier ist einzigartig. Ein Verweilen in diesem Hochtal lohnt sich, samt Füsse-Baden im Gletscherbach. Nach einer gemütlichen Rast und einem Lunch aus dem Rucksack führt die Via Glaralpina weiter, leicht und stetig an-steigend, bis zum Ochsenstock (2259 m ü. M.), bevor der kurze Ab-stieg zur Fridolinshütte SAC (2111 m ü. M.) die Etappe abschliesst.

<b>Übernachten:</b> Fridolinshütte SAC 055 643 34 34 // Restaurants sind keine am Weg.
--

### Routenverlauf Via Glaralpina

<b>1</b>	Ziegelbrücke – Niederurner Tal
<b>2</b>	Niederurner Tal <b>A</b> Obersee
<b>3</b>	Obersee – Rodannenber (Klöntal)
<b>4</b>	Rodannenber (Klöntal) – Glärnischhütte SAC
<b>5</b>	Glärnischhütte SAC <b>B</b> Ortstockhaus (Braunwald)
<b>6</b>	Ortstockhaus (Braunwald) – Glattalphütte SAC
<b>7</b>	Glattalphütte SAC – Urnerboden
<b>8</b>	Urnerboden <b>C</b> Claridenhütte SAC
<b>9</b>	Claridenhütte SAC – Fridolinshütte SAC
<b>10</b>	Fridolinshütte SAC – Tierfed/Obbort
<b>11</b>	Tierfed/Obbort – Muttseehütte SAC
<b>12</b>	Muttseehütte SAC <b>D</b> Bifertenhütte AAC Basel
<b>13</b>	Bifertenhütte AAC Basel– Panixerpass
<b>14</b>	Panixerpass <b>E</b> Martinsmadhütte SAC
<b>15</b>	Martinsmadhütte SAC <b>F</b> Weissenberge
<b>16</b>	Weissenberge <b>G</b> Skihütte Mülibachtal
<b>17</b>	Skihütte Mülibachtal <b>H</b> Naturfreundehaus Fronalp
<b>18</b>	Naturfreundehaus Fronalp <b>J</b> Filzbach
<b>19</b>	Filzbach – Ziegelbrücke

<b>Via Glaralpina</b>	
<b>Facts</b>	
<b>Länge</b>	290 km
<b>Auf-/Abstieg</b>	18500 m / 18500 m
<b>Min./max. Höhe</b>	426 m / 3628 m ü. M.
<b>Wanderzeit</b>	ca. 100 Stunden
<b>Neue alpine Routen</b>	
	

